

„Abgekanzelt“

Zur Innengestaltung der Schwabacher Stadtkirche:

Schmerzhaft ist dieser Beschluss und unwürdig seine Umsetzung. Wieder einmal wird die Gemeinde – diesmal im wörtlichen und im übertragenen Sinne – abgekanzelt. „Zu recht“, hören wir, „der Kirchenvorstand hat beschlossen“. Formalrechtlich wird argumentiert, obwohl zwischenzeitlich theologisch und (gemeinde-)seelsorgerlich gewichtige Überlegungen zu hören sind. Diese in einer Gemeindeversammlung zu prüfen, hätte dem Auftrag der Gemeindelei-

tung wohl angestanden. Stattdessen wird ein Informationsabend angeboten – nach Vollzug, wie gnädig. Das Ensemble ist zerstört, seine gute Nachricht in theologischer und seelsorgerlicher Qualität ästhetischen (oder welchen?) Interessen kostspielig preisgegeben. Und niemand wusste davon!? Abgekanzelt.

Aus dieser beklagenswerten Not eine Tugend erstehen zu lassen, hieße dann vielleicht (oder doch nicht?), ohne Kanzel der Gemeinde statt von oben herab auf Augenhöhe zu begegnen und wahrhaftig.

Uli Hubel, Schwabach